Gottes unter bem Kreuz den Christenglauben, Geduld und Ergebung, Aus-

Stein an bie Bringeffin Bilhelm.

Brag, ben 27. Septbr. 1810. Em. fonigliche Soheit haben ben Sommer mitten unter ben Ihrigen in bem iconen Baterlande zugebracht, wie fehr wurde aber biefer Genug nicht burch ben Buftand von Berabwürdigung und Stlaverei, in bem es fich befindet, getrübt! Wie viel mehr noch burch ben Berluft, ben die fonigliche Kamilie mahrend Ihrer Entfernung traf! Sie fanben ein gartes, inniges Banb, bas Liebe, Schonbeit und Gute gefnupft hatten, gerriffen; und wer wird bie Bunden beilen, wer ben burch bas Schidfal verfolgten, tief befümmerten, nun gang alleine ftebenben König troften, aufrichten? Er wird allerdings Troftgrunde finden in bem religiblen Ginn, ber ibn belebt, in ber Liebe gu feinen Rindern, in ber Erfüllung feiner Pflichten; nichts tann ihm aber bie Leere ausfüllen, bie ber Berluft einer gartlichen, treuen Freundin und Gefährtin verurfacht. Gewiß wird feine Familie fich liebevoll beftreben, feinen Rummer gu lindern, und man barf ihn gludlich preisen, unter feinen Unhörigen eine fo eble, geiftreiche, fromme und gartfühlende Fürftin, wie Eure fonigliche Sobeit find, gu finden.

Die Bringeffin Bilhelm an Stein.

Berlin, ben 14. Dec. 1810. Zwei liebe Briefe von Ihnen liegen por mir, und ich fann es felbft gar nicht begreifen, wie ich fie fo lange habe unbeantwortet laffen tonnen. Die Saupt-Urfache bavon war wohl Die tiefe Traurigfeit, in ber ich hierher gurudfehrte; nach vier fo gludlich verlebten Monaten im teuren Baterlande mußte biefer harte Schlag mich treffen, mich ju mahnen an die Unvollfommenheit bes irbifchen Gluds. Gie haben auch in Diefer Gelegenheit teilnehmend mein gedacht, bantbar fühlt es mein Berg, wie gut bas von Ihnen war. - Satten Sie nur bem Thrigen gang gefolgt, und es bem armen ungludlichen Konig gezeigt, wie Gie feinen großen Berluft bejammerten, es wurde ihn febr gefreut haben, und wer hatte benn ichlecht genug fein fonnen, biefen Schritt Ihnen in einem folden Augenblid anders auslegen zu wollen, wie Gie es befürchteten? - Es thut mir wirflich recht leib, baß Sie ihm nicht geichrieben haben, weil ich Beuge gewesen bin, wie fehr ihn folche Beweise von Anteil noch gerührt haben in feinem unendlichen Schmerg, fo viel mehr wie ich gebacht hatte, bag man empfänglich fein konnte für fo etwas in einer folden Beit.

In einem Briefe läßt es sich nicht alles so auseinandersehen, aber munblich wurde ich es Ihnen so gerne sagen, wie so alle Annehmlichteit